

[801.] Ein älterer Buchhändler sucht, gestützt auf beste Referenzen, eine Stellung womöglich in einem Verlagsgeschäft. Auf Wunsch stellt er sich persönlich vor.

Gef. Offerten unter B. # 1. durch die Exped. d. Bl.

[802.] Ein Buchhändler in gesezten Jahren und in allen Geschäftsbranchen bewandert, sucht, da er sein Geschäft verkauft hat, eine Stelle, am liebsten in einem Verlagsgeschäft. Eintritt kann sofort erfolgen. Nähere Auskunft ertheilt B. Schwabe in Basel.

[803.] Ein akad. geb., vielerfahrener Kaufmann mit schöner Handschrift sucht (nur aus Fachinteresse) Beschäftigung beim Literatur-Gewerbe.

Derselbe ist wegen politischer Gedichte und Schriften in Berlin 1878 mit Irenhaus arg gemahregelt und zwar laut Beweis vom Justizministerium ohne Verhör und ohne Urtheil. Genauer berichtet Carl H. Boff in Herford i. Westph.

[804.] Ein j. Mann, Obersec., d. bereits ein Jahr in e. Berlin. Sort. thätig gewesen ist, sucht sofort, am liebsten in Berlin, eine Stelle als Lehrling. Gef. Off. sub M. S. Berl. Hauptp. postl.

Belegte Stellen.

[805.] Die von mir für ein großes Sortiment ausgeschriebene Stelle eines Geschäftsleiters ist besetzt, und sage ich den zahlreichen Bewerbern hierdurch besten Dank.

Leipzig, 4. Januar 1880.

Franz Wagner.

Bermischte Anzeigen.

[806.] Hierdurch empfehle ich Ihnen als zweckmässiges Organ zur Ankündigung:

„Die Gegenwart.“

Wochenschrift für Literatur, Kunst und öffentliches Leben, herausgegeben von Paul Lindau. Die Gebühren betragen 30 \mathcal{A} pro dreigespaltene Petitzeile.

Die Inserate bilden bei der „Gegenwart“ stets einen integrierenden Theil, bleiben daher dauernd erhalten, und dringen bei der weiten Verbreitung und hervorragenden Stellung des Blattes in die besten Kreise des bücherkaufenden Publicums.

Beilagen nach vorheriger Verabredung.

Berlin W., Behrenstrasse 4.

Georg Stülke.

Zur gef. Beachtung!

[807.] Der herabgesetzte Preis von 7 \mathcal{M} 50 \mathcal{A} ord., 4 \mathcal{M} 50 \mathcal{A} baar für

Heinrich Aldegrevor,

1502—1555,

Ornamente

(früherer Ladenpreis 32 \mathcal{M})

erlischt Ende März und erhöht sich dann auf 10 \mathcal{M} ord., 7 \mathcal{M} 50 \mathcal{A} netto.

Regensburg, im Januar 1880.

Alfred Coppenrath.

Wichtige Insertions-Gelegenheit!

[808.]

Für das, Mitte d. W. erscheinende erste Heft unserer Revue

Merkur.

Deutsche und internationale Revue

nehmen wir Inserate an und berechnen dieselben mit 30 \mathcal{A} für die gespaltene Petitzeile. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt nach Vereinbarung.

Das erste Heft erscheint zunächst in einer Auflage von 10,000 Exemplaren.

Beilagen

berechnen wir dem Buchhandel mit

5 \mathcal{M} für 1000 Exempl.

20 \mathcal{M} für 5000 Exempl.

30 \mathcal{M} für 10,000 Exempl.

Es ist dabei gleichgültig, ob die Beilagen 1 Bogen, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ od. $\frac{1}{8}$ Bogen ausmachen. Erwünscht, doch nicht absolut nöthig ist, daß die Beilagen dem Format unserer Revue (23 \times 15 Cm.) entsprechen.

Auch Antiquaren bietet sich hier eine günstige Gelegenheit, ihre Kataloge auf billige Weise in die Hände eines zahlreichen u. distinguirten Publicums zu bringen.

Berlin S. W. Expedition des Merkur.

Kölnische Zeitung.

— Tägliche Ausgabe. —

Insertionsgebühren pro Petitzeile oder deren Raum 40 \mathcal{A} , sogen. Reclamen pro Zeile 1 \mathcal{M} 50 \mathcal{A} .

— Wochen-Ausgabe. —

Insertionsgebühren pro Petitzeile 25 \mathcal{A} .

Letztere, nur für das Ausland bestimmt, ist über den ganzen Erdkreis verbreitet und besonders in den Kolonien die gelesenste deutsche Zeitung.

Unterzeichnete widmet der Besorgung von Inseraten in die Kölnische Zeitung eine ganz besondere Aufmerksamkeit und stellt die Beträge denjenigen Handlungen, welche offenes Conto bei ihr haben, in Jahresrechnung.

M. DuMont-Schauberg'sche Buchhdlg. in Köln.

[810.] Für mein

Adressen-Archiv

befindet sich im Druck folgende soeben (im 4. Quartal 1879) durch directe Erkundigungen bei den Behörden etc. aufgenommene Sammlung der

Adressen ca. 50,000 selbständiger Metallarbeiter in Deutschland,

und zwar ca. 9000 Klempner, 11,500 Schlosser, 2500 Kupferschmiede, 1500 Gelbgießer, 1800 Gürtler, 1000 Metalldrechsler, 700 Gas- u. Wasserbau-Werkmst., 2000 Mechaniker, 15,000 Schmiede, 5500 Uhrmacher,

die ich zusammengenommen für 250 \mathcal{M} , einzelne Branchen davon für 6 \mathcal{M} pro 1000 Adressen offerire.

Leipzig, 5. Januar 1880.

C. Herm. Serbe.

Für England, Frankreich u. Italien!

[811.]

Ein modernes Antiquariat in einer Residenzstadt des Auslandes, mit welchem ich seit Jahren in reger und lohnender Geschäftsverbindung stehe, sucht gleichartige Verbindung in England, Frankreich und Italien.

Respectirende Buchhandlungen, es müssen nicht eben Antiquare sein, könnten durch diese Verbindung Ladenhüter und einen Theil der Partiebezüge in ihren Landessprachen leichter umsetzen; für den Umsatz in allen drei Sprachen ist entsprechendes Absatzfeld vorhanden. Bei genügender Lieferung kann fürs erste Jahr ein Umsatz von mindestens 500 bis 1000 Mark zugesichert werden, und würde sich der Umsatz von Jahr zu Jahr steigern.

Offerten unter A. B. bitte zur Weiterbeförderung an mich gelangen zu lassen, auf Verlangen bin ich auch bereit, weitere Auskunft zu ertheilen.

Gera (Neuß j. L.), Januar 1880.

C. B. Griesbach's

Verlagsbuchhandlung u. Antiquariat.

Verkaufsofferte.

[812.]

Die von Dr. Knechtke u. Dr. Max Rolffe herausgegebene Anthologie:

Deutsche Lyriker

seit 1850

ging kürzlich käuflich in meinen Besitz über. Da ich durch meine Buchdruckerei und die von mir herausgegebene Zeitung zu sehr abgehalten bin, wünsche ich das Werk mit Verlagsrecht, Borräthen u. Platten wieder zu verkaufen. Ueber den Werth dieses gangbaren Baarartikels darf ich wohl nichts hinzufügen. Ich bitte um Offerten.

Stuttgart, im Januar 1880.

Reinh. Voebell.

Auch eine Neujahrs-Gratulation.

[813.]

Im December v. J. verlangte L. Rohn's Antiqu. in Leipzig: 1 Probe-Nummer von der Zeitschrift für Bauwesen. Wir liessen den Zettel mit der Bemerkung zurückgehen: „Stehen nicht in Beziehungen“.

Heute geht uns hierauf nachstehende in Wortlaut u. Orthographie getreu copirte Antwort zu:

„Solches Benehmen ist mir wirklich von keiner Handlung zutheil geworden. Jede Handlung ist froh, wenn Sie mit der Zeit das im Voraus gedruckte Maculatur los wird, damit es die Berliner Schuster nicht für später als Pappsohlen durch die Mühlen verarbeiten müssen. Jeder kleine, sowie bis zum grössten (Millionär) Händler hatt mich seit 20zig Jahren in anständigster Weise bedient. Bei guter Bedienung kann man nur den Verlag können nebst seine Herren.“

Die Leser mögen sich hiernach selber ihr Urtheil über diesen „Collegen“ bilden.

Berlin, 2. Januar 1880.

Ernst & Korn.

Restauflagen und Partien

[814.] gangbarer Bücher kauft zu angemessenen Preisen stets pr. Casse

L. M. Glogau Sohn

in Hamburg, gr. Burstah 23.